

«Das Dorfleben wurde spürbar»

Oberdiessbach Nach einem Jahr voller Festivitäten zieht der OK-Präsident von Diessbach 2018 eine positive Bilanz. Sein Wunsch: dass was bleibt.

Marco Zysset

«Das Dorfleben wurde wieder spürbar», sagt David Guggisberg – und sein Gesichtsausdruck lässt keinen Zweifel offen: Der Präsident des OK für die Festivitäten zu 800 Jahren Dorfgeschichte und 350 Jahre Schloss ist glücklich. Nicht weil das Jubiläumsjahr Diessbach 2018 mittlerweile Geschichte ist, sondern weil die mehr als 40 Veranstaltungen im Dorf gut aufgenommen wurden. «Wir hatten an jedem Anlass, den wir durchführen konnten, mehr Besucher, als wir erwartet hätten», sagt Guggisberg. Zweifellos habe das Prachtwetter im meteorologisch historischen Jahr 2018 das Seine zum Erfolg all der verschiedenen Anlässe im Dorf beigetragen, sagt der OK-Präsident. «Aber die Tatsache, dass all die Vereine und Organisationen, die ihre Beiträge geleistet haben, sich derart ins Zeug gelegt haben, ist für mich noch fast wichtiger.» Er bilanziert: «Was da geleistet wurde, ist enorm. Umso schöner, dass es auch Anerkennung fand.»



Mehr als nur Schall und Rauch: Das Jubiläumsjahr in Oberdiessbach ist zu Ende. Foto: Simon Boschi

Das habe sich auch in den Finanzen niedergeschlagen. Getragen wurde ein guter Teil des Budgets von rund einer Viertelmillion Franken von der Gemeinde. Der Gemeinderat hatte 123 000 Franken zugunsten der Festivitäten gesprochen, den Rest musste das OK selber finanzieren. «Wir wa-

ren erstaunt, welch schöne Beiträge wir über Sponsorings generieren konnten.» Aber auch die Aktivitäten selber – vorab das Jubiläumsfest Anfang September – haben mehr Geld in die Kasse gespült, als budgetiert war. «Das hatte zur Folge, dass wir den mitwirkenden Vereinen einen klei-

nen Beitrag pro Helfer auszahlen konnten», sagt David Guggisberg.

Der OK-Präsident betont indes, dass für ihn und seine Kollegen im OK die Wirkung im Dorf wichtiger sei als der finanzielle Erfolg der Jubiläumsfeier. «Natürlich freut mich, dass Grossan-

lässe wie das Jubiläumsfest oder die Lichtshow Son et Lumière im Schloss regelrechte Publikumsmagneten waren», sagt Guggisberg. Doch am meisten zu reden – im positiven Sinn – habe zweifelsohne die Aufführung der Operette «Entführung aus dem Serail» der Primarschule gege-

ben. «Und zwar weit über die Gemeindegrenzen hinaus sorgte die gelungene Inszenierung vor dieser einmaligen Kulisse für Aufsehen.»

Elemente mit Bestand

Als weiteren positiven Aspekt wertet David Guggisberg die Tatsache, dass mit den neuen Sitzbänken im Dorf oder dem Mehr- generationenplatz im Jubiläumsjahr mindestens zwei Dinge geschaffen wurden, die Bestand haben; mit der Kirchenbeleuchtung, die fix installiert werden soll, und den Osterbrunnen, die laut Guggisberg womöglich auch in Zukunft dekoriert werden, kommen weitere Elemente hinzu. Damit – und mit dem Jubiläumsbuch, das im Frühjahr erscheinen soll – sei ein Hauptziel des OK erreicht: dass das Jubiläumsjahr 2018 in Erinnerung bleibe und das Dorfleben nachhaltig positiv beeinflusse. «Wenn Letzteres gelingen soll, müssen wir alle auch in Zukunft mit anpacken», sagt Guggisberg. «Aber zumindest haben wir schon mal den Grundstein gelegt.»

Nachrichten

Körper, Seele und Geist im Fokus

Steffisburg Am 6. Januar um 19 Uhr findet in den Räumlichkeiten von SRS Pro Sportler an der Bernstrasse 133 in Steffisburg der nächste Sportlergottesdienst statt. Thema ist diesmal «Körper, Seele und Geist». Laut einer Medienmitteilung der Veranstalter wird insbesondere der Frage nachgegangen, warum Körper, Seele und Geist Gaben Gottes seien, warum sie zusammengehören und ganzheitlich gepflegt werden sollten. Referieren wird der Theologe Jean-Bernard Berger. (pd)

Abschiedsgottesdienst für Pfarrerin Ingold

Thun Am 6. Januar um 10 Uhr lädt die Kirchgemeinde Thun-Stadt gemäss einer Medienmitteilung zum Abschiedsgottesdienst von Pfarrerin Brigitta Ingold in die Stadtkirche. Für die musikalische Gestaltung sorgen Babette Mondry (Orgel) und Beatrice Voellmy (Gesang). Ingold war während rund neun Jahren in der Kirchgemeinde Thun-Stadt tätig. «Engagiert und mit vollem Einsatz hatte sie stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Menschen», heisst es. Nach dem Gottesdienst können sich Besucher persönlich beim Kaffee von Ingold verabschieden. (mgt)

Wir gratulieren

Gurzelen Heute kann Vreneli Hänni-Blaser im Alters- und Pflegeheim Wattenwil auf 93 Lebensjahre zurückblicken. Wir gratulieren Vreneli Hänni ganz herzlich zu diesem Jubeltag und wünschen nur das Allerbeste und «viel Gfröits» im neuen Lebensjahr. (egs)

Illegal: Weidhaus zu Chalet umgebaut

Oberland Ein «saniertes» Weidhaus muss abgerissen werden.

Klotzen statt kleckern: Nach diesem Grundsatz handelte ein Mann im östlichen Oberland, wie ein gestern veröffentlichtes Urteil des bernischen Verwaltungsgerichts zeigt. Nachdem eine Lawine das Weidhaus des Mannes stark beschädigt hatte, führte er – ohne Baubewilligung notabene – am und im Weidhaus grössere Bauarbeiten aus. Auf die Rüge der Gemeinde hin reichte er zwar ein nachträgliches Baugesuch ein, zog dieses aber wieder zurück. Denn laut dem Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons war das Projekt in der Landwirtschaftszone nicht zonenkonform. Die Gemeinde verzichtete in der Folge aber auf die Wiederherstellung des rechtmässigen Zustands, der Abbruch des Gebäudes erscheinend nämlich unverhältnismässig. Der Mann müsse aber das Weidhaus unbewohnbar machen, nämlich die Kucheneinrichtungen und Schlafstellen beseitigen und die Fenster verrammeln.

«Chaletartiger Neubau»

Doch das ging dem Bundesamt für Raumordnung nicht weit genug: Das Weidhaus müsse vollständig abgebrochen werden – und das sah auch die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern so und erliess eine Wiederherstellungsvorgabe. Gegen diese wehrte sich der Mann vor dem Verwaltungsgericht. Vergeblich, wie das Urteil nun zeigt. «Anstelle des vorbestehenden einfachen Weidhauses steht heute ein massiver, chaletartiger Neubau», hält es fest. Der Mann habe nicht nur das Dach und zwei Fassaden komplett ersetzt, sondern zusätzlich

Teile der anderen beiden Fassaden. Zudem sei auch das Gebäudeinnere vollständig neu.

Vor dem Verwaltungsgericht machte der Mann geltend, dass am Abbruch des sanierten Weidhauses kein erhebliches öffentliches Interesse bestehe. Er sei mit Blick auf den Schutz weidender Tiere und vorübergehender Wanderer vielmehr verpflichtet gewesen, das einsturzgefährdete Weidhaus zu sanieren. Doch das sieht das Verwaltungsgericht anders: Es bestehe sehr wohl ein erhebliches öffentliches Interesse an der Wiederherstellung des rechtmässigen Zustands – komme dem konsequenten Vollzug des Baurechts ausserhalb des Baugebiets doch besondere Bedeutung zu. Würden in der Landwirtschaftszone illegal errichtete Bauten nicht beseitigt, sondern auf unabsehbare Zeit geduldet, werde der Grundsatz der Trennung von Bau- und Nichtbaugebiet infrage gestellt und rechtswidriges Verhalten belohnt.

Abbruch bis Ende Juli

Daran ändere auch nichts, dass der Mann geltend mache, der Abbruch des Weidhauses und die Rekultivierung des Geländes würden mit insgesamt 44 000 Franken zu Buche schlagen. Milde lässt das Gericht allerdings in einem Punkt walten: «Mit Blick darauf, dass die Abbrucharbeiten nicht im Winter stattfinden können und für den Abtransport des Materials angeblich Helikopterflüge erforderlich sein werden, wird die Wiederherstellungsfrist auf Ende Juli 2019 festgesetzt», schreibt das Verwaltungsgericht. (sgt)

ANZEIGE

SCHNEIDEMASCHINEN

Weitere Modelle auf papeterie-maurer.ch

AKTION

<< Hebel-Schneidemaschine 502

Metalltisch, Formatlinien aufgedruckt. Ober-/Untermesser aus Solinger Stahl, Handpressung, 2 Winkelanlagen mit mm-Skala. Schnittlänge 320 mm | Schnitthöhe 0,8 mm (8 Blatt DIN A4) | Tischgrösse 420 x 175 mm | Gewicht 1,5 kg
Artikel-Nr. 00502.6

Fr. 51.-
statt Fr. 72.90

Hebel-Schneidemaschine 560 >>

Metalltisch, DIN-Formate aufgedruckt. Messerschutz, Ober- und Untermesser aus Solinger Stahl, Handpressung, 2 Winkelanlagen mit cm-/Inch-Einteilung. Schnittlänge 340 mm | Schnitthöhe 2,5 mm (25 Blatt DIN A4), Tischgrösse 450 x 285 mm | Gewicht 3,2 kg
Artikel-Nr. 00560.6

Fr. 195.-
statt Fr. 260.-

Fr. 41.50
statt Fr. 58.90

<< Roll- & Schnitt-Schneidemaschine 507

Metalltisch, DIN-Formate aufgedruckt. Geschliffenes, rotierendes Rundmesser, automatische Pressung, 2 Winkelanlagen mit cm-Einteilung. Schnittlänge 320 mm | Schnitthöhe 0,8 mm (8 Blatt DIN A4), Tischgrösse 440 x 211 mm | Gewicht 1,0 kg
Artikel-Nr. 00507.6

Fr. 310.-
statt Fr. 415.-

Hebel-Schneidemaschine 561 >>

Stabiler Metalltisch, DIN-Formate aufgedruckt. Ober- und Untermesser aus Solinger Stahl, Sicherheitsautomatik, Automatische Pressung, 2 Winkelanlagen mit cm-/Inch-Einteilung, Verstellbarer Rückanschlag. Schnittlänge 360 mm | Schnitthöhe 3,5 mm (35 Blatt DIN A4), Tischgrösse 440 x 265 mm | Gewicht 6,1 kg
Artikel-Nr. 00561.6

BESTELLTALON

Artikel-Nr.	Bezeichnung	Menge	Preis/Stk.

Preise netto, inkl. MwSt., zuzüglich Versandkosten. Gültig für Bestellungen bis zum 31. Januar 2019 – Aktionen solange Vorrat.

per Mail, Brief oder Telefon

Papeterie

G. MAURER AG

Seestr. 42 | 3700 Spiez | Tel. 033 655 81 60
papeterie@maurerspiez.ch